

«Das Pilgern wird immer beliebter»

Christiane Scheppa hat eine Nische erfolgreich besetzt: Sie verlegt Reiseführer für Pilgernde. Denn auch Sinnsuchende brauchen verlässliche Tipps – nicht nur von oben.

Sie haben mit Ihrer Pilgerbuch-Edition offenbar eine Nische besetzt, die vorher frei war – wer stand am Anfang der Verlagsgründung als Idee Pate?

CHRISTIANE SCHEPPA: Angeregt durch Gespräche mit Bekannten hatten mein Mann und ich über das Thema «Pilgern» recherchiert und festgestellt, dass es schon seit vielen Jahren eine wachsende Zahl von Pilgern gibt – zu den grossen, bekannten Zielen reisen jährlich Millionen von Menschen. Es gibt jedoch kaum Reiseführer, die auf die speziellen Interessen der Pilger eingehen. Denn neben dem «irdischen» Weg, zu dem man Wegbeschreibungen und touristische Informationen benötigt, begibt sich der Pilger immer auch auf eine spirituelle Wanderschaft, er lässt sich von den aufgesuchten Orten, ihrer Umgebung und ihrer Geschichte inspirieren.

Da ich selbst aus einer Verlegerfamilie komme und mein Mann ebenfalls in der Buchbranche tätig ist, kam die Idee auf, einen kleinen Verlag mit einem klaren Profil zu gründen, der sich auf die Herausgabe von Pilgerreiseführern konzentriert, um damit genau diese Lücke zu schliessen.

Wie viele Bücher haben Sie bislang verlegt?

In Kooperation mit den Fremdenverkehrsämtern ENIT, Atout France und Schweiz Tourismus haben wir bisher insgesamt vier Pilgerreiseführer verlegt.

- Die Pilgerreise nach Assisi. Auf den Spuren des heiligen Franziskus.
- Lourdes und andere Pilgerorte in den Midi-Pyrenäen.
- Die Pilgerreise nach Einsiedeln. Auf dem Jakobsweg durch die Ostschweiz.
- Mont Saint-Michel und andere Pilgerorte in der Normandie.

Im März erscheint jetzt ganz neu: «Die Pilgerreise nach Santiago de Compostela» und im Mai «Die Pilgerreise nach Rom».

Mittlerweile sind vier Pilgerreiseführer erschienen Welcher hat sich am besten verkauft?

Der eindeutige Topseller bei uns ist «Die Pilgerreise nach Assisi». Das wird bei uns sehr oft bestellt, und die Rückmeldungen zeigen, dass unser Konzept viele Menschen anspricht.

Hat Ihnen der – aus religiöser Sicht unverständliche – hohe Absatz von Kerkelings Pilgerreise nach Santiago de Compostela in einer Weise geholfen beim Start Ihres Verlags?

Das lässt sich so eindeutig nicht beurteilen. Durch Kerkeling ist das Pilgern auf dem Jakobsweg zu einem Modethema geworden, das jedoch vielen inzwischen schon als «alter Hut» erscheint. Dadurch wird der langfristige Trend überdeckt, der unverändert ein starkes, wenn nicht gar zunehmendes Interesse an spirituellen Reisen zeigt. Unsere Bücher sind all denen auf den Leib geschneidert, die einmal ein paar Tage Abstand vom Alltag suchen: Menschen, die sich besinnen und dabei auf Pfaden wandeln möchten, die schon Generationen vor uns in ihren Bann bezogen haben.

Wie sind Ihre Reiseführer aufgebaut – was gehört rein, was nicht?

Sehr wichtig ist für unsere Reiseführer eine spirituelle Einführung zu dem jeweiligen Pilgerort. So hat beispielsweise für den Assisi-Reiseführer der Franziskanerpater Peter Amendt ein wunderschönes Vorwort geschrieben, das die Pilger gleich mit dem Herzen berührt. Wenn es zum Thema passt, sind auch immer Lieder, Gebete oder meditative Texte dabei. Auf der anderen Seite werden dem Pilger natürlich die notwendigen und üblichen touristischen Informationen mit auf den Weg gegeben. Bei den Sehenswürdigkeiten liegt natürlich ein besonderes Augenmerk auf geschichts-

trächtigen Kirchen und Klöstern. Aber auch die Landschaft als Ganzes mit ihrem Einfluss auf die Lebensart ihrer Bewohner wird beschrieben. Sprache und Layout zielen darauf ab, dass der Leser sich nicht nur einzelne Informationsbrocken herausholt, sondern grössere Strecken am Stück liest.

Wie viele Bücher planen Sie jährlich?

Wir werden Zug um Zug jährlich etwa vier bis sechs Pilgerreiseführer herausbringen. So können wir die Erfahrungen, die wir mit den bisher veröffentlichten Bänden gesammelt haben, in die laufende Produktion einbringen.

Gibt es so etwas wie ein Alleinstellungsmerkmal Ihrer Pilgerführer – abgesehen von den Destinationen?

Es gibt auf der einen Seite Wanderführer oder touristische Reiseführer, die wenig auf die spirituellen Besonderheiten des jeweiligen Pilgerortes eingehen, oder auf der anderen Seite Pilgerliteratur, die nur wenig Informationen für den Reisenden enthält. Die Pilgerbuchreihe verbindet beide Aspekte und insofern kann man schon von einem Alleinstellungsmerkmal sprechen.

Wer verkauft Ihre Bücher in der Schweiz am besten (und über welchen Vertriebskanal?)

In der Schweiz vertreiben wir unsere Bücher über die Herder AG Basel und werden dort von Joe Fuchs tatkräftig unterstützt.

Welche Leserschaft soll angesprochen werden?

Das Pilgern wird schon seit vielen Jahren immer beliebter. Wir als Verlag wollen viele Menschen, seien sie nun kirchlich gebunden oder nicht, für das Thema begeistern und sie motivieren auf inspirierende Reisen zu gehen. Immer mehr Menschen entdecken, dass Reisen auch mehr bedeuten kann als nur Erholung und Abklappern von Sehenswürdigkeiten. Auch wenn sich die Kirchen in unserer Gesellschaft auf dem Rückzug befinden, ist die Frage: «Wo und wie finde ich Halt und Sinn in meinem Leben?» aktuell wie nie zuvor.



Bild: Privat

Christiane Scheppa, Verlegerin der Pilgerbuch Edition.

FRAGEN: CARLO BERNASCONI